

Trio Eclipse glänzte mit leidenschaftlicher Energie

Ein wunderbarer Klangkörper

Grosse Leistungen der Musiker und der Kunstgesellschaft Greifensee ermöglichten es, das Konzert des Trio Eclipse durchzuführen: Für je maximal 50 Personen wurden die Werke viermal aufgeführt. Die drei Musiker brillierten mit Kompositionen von Beethoven bis Autoren des 21. Jahrhunderts.



Das Trio Eclipse: Die Preisträger Lionel Andrey, Klarinette; Sebastian Braun, Violoncello und Benedek Horváth am Klavier im Landenberghaus. (zvg)

Klarinette, Violoncello und Klavier

Drei Musiker mit drei verschiedenen Instrumenten ergeben einen wunderbaren Klangkörper: Die singende Klarinette, der warme Klang des Cellos und rhythmische Akkorde des Klaviers. Zu Beginn des Konzertes erklang eine wohlbekanntes Komposition von Beethoven, ein Werk mit einer einfach einprägsamen Melodie im Finalsatz, deshalb «Gassenhauer-Trio» genannt. Es waren gut zwanzig Minuten reinste Unterhaltung. Beethoven gab jedem Instrument charakteristische Aufgaben, die von den Musikern in wunderbarem Zusammenspiel interpretiert wurden. Es spielten drei Solisten überzeugend und besonders im Adagio in perfekter Harmonie. Im Schlusssatz erfreuten sie in den neun Variationen über eine Opernmelodie aus Joseph Weigl's «L'amor marinero ossia Il corsaro» mit lebendigem, von scherzhaftem bis nachdenklichem Spiel, das dann virtuos zum krönenden Abschluss führte.

Gabriel Faurés Spätwerk

Als eine seiner letzten Kompositionen schrieb Gabriel Fauré 1923 das Trio Opus 120. Der damals fast taube und beinahe

erblindete Franzose setzte mit dem Werk auch im Kampf mit Depressionen ein Zeichen. Einfache, getragene Themen werden singend bearbeitet und entwickelt. Die Fülle der Assoziationen geht von feierlichen Klängen zu fast archaischen Ansätzen bis am Schluss zum Klang von Kirchenglocken. Jedes Instrument hat in Faurés Spätwerk einen besonderen Platz: Herrlich, wie es die Musiker des Trios verstanden, immer wieder neue Akzente zu setzen.

Jazz mit Klassik verbunden

Andere Töne, aber nicht weniger mitreisende, erklangen in Daniel Schnyders «A Friday Night in August». Der 1961 in Zürich geborene Daniel Schnyder gehört zu den aktivsten und meistgespielten Schweizer Komponisten seiner Generation. Im Trio verbindet er Jazz und traditionelle Musik zu einem Werk, das die Möglichkeiten und Dynamik des Blasinstrumentes, des Streich- und des Tasteninstrumentes voll zur Geltung bringt. Er stellt dabei das hektische Leben, wie auch die lyrische, ruhige Stimmung eines Freitagabends in New York dar. Insbesondere in den rhythmisch beschwingten Teilen glänz-

te das Trio Eclipse mit leidenschaftlicher Energie und liess einen kaum ruhig sitzen. So machen moderne Kompositionen wirklich Spaß.

Gespickt mit subtilen Sensationen

Wenn Nino Rota als Filmmusikkomponist ein Trio schreibt, muss der Unterhaltungswert gross sein. So ist es denn auch im mit vielen Überraschungen gefüllten Stück. Rotas Musik aus dem Jahre 1973 gehört, vor allem im Schlussteil, zu den Arrangements, von denen man sich wünscht, dass sie nie enden. Das Trio Eclipse wie auch die Zuhörenden hatten ihre Freude am verspielten Geschehen. Den Applaus verdienten sich die Darbietenden für ihre frische, überzeugende und abwechslungsreiche Spielweise

Was trotz Einschränkungen möglich ist

Mit «Wer will, findet Wege» und dem Saisonmotto «Bühne frei» gelang es der Kunstgesellschaft, das geplante Konzert trotz einschränkenden Vorschriften durchzuführen. Dem Einsatz der Musiker und dem Vorstand gehört grosser Respekt und Dank. Mit jeweils maximal 50 Besuchenden ermöglichten sie, mit der viermaligen Durchführung, ein Konzerterlebnis der besonderen Art. Danke für die Innovation und den unermüdlichen Einsatz für das Kulturleben.

Armin Mühlebach

ANDERNORTS

Wettbewerbsausstellung in Dübendorf

Vom Samstag, 12. Dezember bis Sonntag, 17. Januar findet in der Oberen Mühle in Dübendorf eine Wettbewerbsausstellung mit über 25 Künstlerinnen und Künstlern aus Dübendorf und Umgebung statt. Davon dürfen fünf ausgewählte Künstlerinnen und Künstler an der Art Dübendorf 2021/2022 ausstellen. Die Jury setzt sich einerseits aus einer Fachjury und andererseits aus den Stimmen der Besucherinnen und Besucher zusammen.

Die Vernissage findet am Freitag, 11. Dezember, von 18.30 bis 20.30 Uhr statt, die Finissage am Sonntag, 17. Januar, von 14 bis 17 Uhr.

Oberer Mühle – Kultur in Dübendorf

Aktiv in der dritten Lebensphase
www.senioren-greifensee.ch